

Die Vogelwelt im Teggermoos 2021

Richard Roberts und Tobias Laure

November 2021



Autoren:

Tobias Laure ist Feldornithologe und Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO)

Richard Roberts ist Feldornithologe und Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO)

Titelbild und Fotos:

Waldohreulen im Teggermoos (Foto: Tobias Laure)

Alle anderen Fotos: Tobias Laure / Richard Roberts / Antje Geigenberger

Kontakt:

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV)

Kreisgruppe Starnberg - Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO)

Landsberger Straße 57

82266 Inning-Stegen

Tel: 08143 - 27 11 68

Email: starnberg@lbv.de

Web: www.starnberg.lbv.de

<https://starnberg.lbv.de/ornithologie/arbeitsgemeinschaft-starnberger-ornithologen/>

Inhalt

1 Zusammenfassung.....	4
2 Einleitung.....	4
3 Methodik	5
3.1 Untersuchungsgebiet	5
3.2 Kartiermethode und -termine	6
3.3 Zielarten	7
3.4 Auswertung	8
4 Ergebnisse.....	9
4.1 Gesamtartenliste	10
4.2 Ergebnisse Zielarten	13
4.3 Besondere Beobachtungen	16
5 Diskussion	17
6 Quellenverzeichnis	17

Tabellenverzeichnis

- Tabelle 1: Übersicht der Zielarten
- Tabelle 2: Übersicht aller bei der Kartierung im Teggermoos 2021 erfassten Vogelarten

Abbildungsverzeichnis

- Abbildung 1: Untersuchungsgebiet Teggermoos mit Kartiergrenzen
- Abbildung 2: Untersuchungsgebiet Teggermoos mit Begehungsrunde
- Abbildung 3: Wiesen, Wäldchen und Pappelbewuchs am Starzelbach im Teggermoos
- Abbildung 4: Goldammer im Teggermoos
- Abbildung 5: Turmfalke-Männchen im Teggermoos
- Abbildung 6: Schwarzmilan am Horst im Teggermoos
- Abbildung 7: Ästling der Waldohreule im Teggermoos
- Abbildung 8: Taigazilpzalp und Sumpfohreule im Teggermoos
- Abbildung 9: Blick auf den östlichen Teil des Kartiergebiets

1 Zusammenfassung

Die Vögel im Teggermoos wurden im Zeitraum Januar bis Oktober 2021 kartiert. Das Hauptaugenmerk der Erfassung lag dabei auf ausgewählten Zielarten, die im Naturraum selten oder gefährdet sind, und für die das Gebiet geeignete Brutmöglichkeiten bietet (*Kap. 3.3*).

Von den 19 definierten Zielarten wurden 16 festgestellt (*Kap. 4.2*), was ~ 84 Prozent entspricht.

Bedeutend sind die Nachweise von Revieren des Schwarzmilans, Schwarzkehlchens sowie des Neuntöters. Positiv fiel die hohe Revierzahl der Feldlerche auf. Darüber hinaus gelang ein Brutnachweis der Waldohreule. Beim Kiebitz, eine der Hauptzielarten, konnte kein Brutnachweis erbracht werden. Auffällig war das gänzliche Fehlen des Feldschwirls.

Insgesamt konnten während des Kartierzeitraums 89 Vogelarten nachgewiesen werden, von denen 41 Arten als sicherer oder wahrscheinlicher Brutvogel deklariert werden können.

2 Einleitung

Im Jahr 2021 wurde im Rahmen der Kartierungsarbeiten der Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO) eine ornithologische Kartierung des Teggermooses durchgeführt.

Besonders das in früheren Jahren dokumentierte Brutvorkommen des Kiebitzes (*AVEGA Urban und Hanak 2009. Der Kiebitz in den Ackerlandschaften westlich von München. Landschaftspflegeverband Fürstenfeldbruck e. V.*) war ausschlaggebend, um das Gebiet einer detaillierten Kartierung zu unterziehen.

Der Fokus lag neben dem Kiebitz auf seltenen und wertgebenden Zielarten, um so einen Überblick über die besondere und schützenswerte Vogelwelt im Teggermoos zu erhalten.

Ziel der Untersuchung war es:

- das Vorkommen wertgebender Arten festzustellen und zu dokumentieren
- Vorkommensschwerpunkte zu ermitteln
- eine Übersicht des gesamten Artenspektrums zu erstellen

3 Methodik

3.1 Untersuchungsgebiet

Das Teggermoos ist ein Relikt aus der Würmeiszeit, wurde allerdings zugunsten landwirtschaftlicher Nutzung nach dem zweiten Weltkrieg weitestgehend trockengelegt. Neben den Feldern und Wiesen prägen eine rund zwei Hektar große Schilffläche, mehrere Eichenwäldchen sowie der das Teggermoos durchfließende Starzelbach das Gebiet. Eine Obstbaumwiese von etwa einem halben Hektar Größe sowie ein kleiner Teich neben der Schilffläche erhöhen die strukturelle Vielfalt.

Die Kartierungsfläche umfasst knapp 200 Hektar, ist überwiegend flach und liegt auf einem Mittel von 550 Meter ü. NN. Als einzige kleine Erhebung fällt der Klingelberg ins Auge. Nördlich des Teggermooses liegt der Weiler Steinlach, südlich die Gemeinde Gilching mit den Gewässern Jaisweiher und Gilchinger Baggersee. Im Osten wird die Kartierungsfläche von der Römerstraße begrenzt, die einst von Salzburg nach Augsburg führte und heute als Via Julia bekannt ist. Westlich des kartierten Gebietes schließen sich ein Waldstück und das Gut Rottenried an.

Die bewaldeten Areale werden von Eichen geprägt. Daneben finden sich Buche, Esche, Birke, Erle, Linde und Fichte. Der Starzelbach wird im westlichen Teil der Fläche von Pappeln gesäumt. Mittelhohe bis hohe Hecken begleiten teilweise die Feldwege. Hier finden sich Holunder, Himbeere, Weißdorn oder Traubenkirsche. Auf den Wiesen fällt der zu den Sommerwurzgewächsen gehörende Klappertopf auf.



Abbildung 1: Das Untersuchungsgebiet Teggermoos mit den Grenzen der Kartierungsfläche - vom Autor bearbeitetes Luftbild (Google Maps)

3.2 Kartiermethode und -termine

Das Untersuchungsgebiet wurde von Richard Roberts und Tobias Laure - sowohl gemeinschaftlich als auch individuell - von Januar 2021 bis einschließlich Oktober 2021 auf einer festgelegten Route kartiert (Linienkartierung).

Hinzu kamen punktuelle Begehungen. Darüber hinaus flossen an 23 Tagen Beobachtungen weiterer Personen, die über das Portal ornitho.de abgerufen wurden, in die Auswertung ein.

Die Kartierungsfläche wurde zu allen Tageszeiten begangen, um ein möglichst komplettes Bild der vorhandenen Avifauna zu erhalten.

Alle nachgewiesenen Vogelarten bzw. -reviere wurden quantitativ erfasst, die Vorkommen wertgebender und naturschutzrelevanter Arten (vorher definierte Zielarten) ortsgenau.

Es fanden insgesamt 56 Begehungen durch die beiden Kartierer statt.

Die punktuellen Erfassungen hatten unter anderem das Ziel, bei einbrechender Dämmerung oder in den frühen Morgenstunden das Vorkommen von Eulen zu dokumentieren.



Abbildung 2: Das Untersuchungsgebiet Teggermoos mit der Begehungsrunde - vom Autor bearbeitetes Luftbild (Google Maps)

3.3 Zielarten

Als Zielarten wurden Arten herausgesucht, deren Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich aber unbekannt oder unzureichend bekannt ist und deren Vorkommen für das Gebiet wertgebend sind.

Tabelle 1: Übersicht der Zielarten (nach Barthel & Krüger) mit Schutz- und Gefährdungstatus

Artname deutsch	Artname wissenschaftlich	VSR Anh. I	RL D	RL BY
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>		V	3
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>		3	V
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>		2	2
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>		*	V
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>		*	*
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	I	*	V
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	I	*	*
Waldohreule	<i>Asio otus</i>		*	*
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>		3	*
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	I	*	V
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>		3	3
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>		V	V
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>		*	*
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>		*	*
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>		*	V
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>		2	1
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>		V	2
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>		2	*
Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>		*	*

Erläuterungen zu Tabelle 1:

VSR Vogelschutzrichtlinie (EG 2009)

I Arten d. Anhangs I der VSR

RL D/BY Rote Liste Deutschland (Juni 2021) / Rote Liste Bayern (Bayerisches LfU 2016a)

0 Ausgestorben oder verschollen
 1 Vom Aussterben bedroht
 2 Stark gefährdet
 3 Gefährdet
 R Extrem seltene Arten und Arten mit geographischer Restriktion
 V Arten der Vorwarnliste
 * Nicht gefährdet
 ◆ Nicht bewertet
 k.A. keine Angaben

3.4 Auswertung

Die von den Kartierern ermittelten Beobachtungsdaten wurden in die Plattform ornitho.de eingegeben, um eine übersichtliche Gesamtartenauswertung zu ermöglichen.

Zusätzlich wurden weitere ornitho.de-Daten anderer Beobachter/innen in die Auswertung miteinbezogen (Abfrage aller Daten vom 1.1.2021 bis 31.10.2021), wobei der Großteil der Daten durch die zwei Kartierer während der Begehungen erbracht wurde.

Nach Verifizierung aller Beobachtungsdaten wurde die Gesamtartenliste erstellt. Für die vorkommenden Arten wurden anschließend in Absprache der Status sowie mögliche Brutvorkommen diskutiert und evaluiert.

Bei den Zielarten wurde eine quantitativ exakte und ortsgenaue Erfassung vorgenommen. Die Zahl der Brutpaare wurde anhand der Daten aus ornitho.de sowie eines [Revieralgorithmus](#) ermittelt, der von ASO-Mitglied Gerhard Huber entwickelt wurde.



Abbildung 3: *Wiesen, Wäldchen und Pappelbewuchs am Starzelbach im Teggermoos*

4 Ergebnisse

4.1 Gesamtartenliste

Im Kartierzeitraum 2021 wurden insgesamt 89 Vogelarten im Teggermoos nachgewiesen (Tab. 2). Bei 41 Arten (~46,1%) gab es einen Brutnachweis oder einen Brutverdacht. Zusätzlich waren 13 Arten (~14,6%) als mögliche Brutvögel einzustufen.

Insgesamt wurden 14 Arten der Roten Liste Bayerns und neun Arten der Roten Liste Deutschlands nachgewiesen. Dazu kommen zehn Arten der Vorwarnliste in Bayern sowie sechs Arten der Vorwarnliste in Deutschland. Insgesamt neun Arten werden im Anhang I der Vogelschutzrichtlinie geführt (Tab. 2).

Da bei häufigen Vogelarten keine exakten quantitativen Angaben für Brutpaare ermittelt wurden, wird dort die Anzahl in Klassen angegeben (- = kein BP / x = 0-1 BP / xx = 1-3 BP, xxx = 3-10 BP / xxxx = >10).

Bei den Zielarten wurde eine quantitativ exakte und ortsgenaue Erfassung vorgenommen. Die Zahl der Brutpaare wurde anhand der Auswertung in ornitho.de und des Revieralgorhythmus ermittelt.



Abbildung 4: Goldammer am 11. April im Teggermoos

Tabelle 2: Systematische Übersicht (nach Barthel & Krüger) aller im Teggermoos erfassten Vogelarten mit Statusangabe und Revierzahl. Zielarten sind **fett** geschrieben.

Artname deutsch	Artname wissenschaftlich	VSR Anh. I	RL D	RL BY	Status	Zahl der Brutpaare	Bemerkung
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>		*	3	BV	2	
Jagdfasan	<i>Phasianus colchicus</i>		k.A.	k.A.	BV	xx	
Graugans	<i>Anser anser</i>		*	*	NG	-	
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>		*	*	NG	-	
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>		◆	◆	NG	-	
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>		*	*	BV	xx	
Mauersegler	<i>Apus apus</i>		*	3	NG	-	
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>		3	V	mBV	x	
Straßentaube	<i>Columba livia f. domestica</i>		◆	◆	NG	-	
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>		*	*	wBV	x	
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>		*	*	BV	xx	
Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>		*	*	NG	-	
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>		2	2	NG	0	
Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>		*	R	DZ	-	
Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>		*	*	NG	-	
Mittelmeermöwe	<i>Larus michahellis</i>		*	*	NG	-	
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	I	V	*	NG	-	
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>		*	*	DZ	-	
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>		*	V	NG	-	
Silberreiher	<i>Casmerodius albus</i>	I	k.A.	k.A.	NG	-	
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>		*	*	mBV	0-1	
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	I	1	0	DZ	-	
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	I	*	V	NG	0-1	
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	I	*	*	BV	1	
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>		*	*	mBV	x	
Waldkauz	<i>Strix aluco</i>		*	*	NG	-	
Waldohreule	<i>Asio otus</i>		*	*	BV	1	
Sumpfohreule	<i>Asio flammeus</i>	I	1	0	DZ	-	
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>		*	*	BV	xxx	
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	I	*	*	NG	-	
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>		*	*	mBV	x	
Grauspecht	<i>Picus canus</i>	I	2	3	mBV	x	
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>		*	*	mBV	x	
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>		3	*	NG	-	
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	I	*	V	BV	1	
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>		*	*	BV	xx	
Elster	<i>Pica pica</i>		*	*	mBV	xx	
Dohle	<i>Coloeus monedula</i>		*	V	NG	xx	
Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>		*	*	NG	-	
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>		*	*	BV	xx	
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>		*	*	NG	-	
Sumpfmöwe	<i>Parus palustris</i>		*	*	BV	xxx	
Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>		*	*	wBV	xx	
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>		*	*	BV	xxxx	

Die Vögel im Teggermoos 2021

Artname deutsch	Artname wissenschaftlich	VSR Anh. I	RL D	RL BY	Status	Zahl der Brutpaare	Bemerkung
Kohlmeise	<i>Parus major</i>		*	*	BV	XXXX	
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>		3	3	BV	24	
Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>		*	V	DZ	-	
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>		V	V	NG	-	
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>		V	3	NG	-	
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>		*	*	mBV	XX	
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>		*	*	BV	XXX	
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>		*	*	BV	XXXX	
Taigazilpzalp	<i>Phylloscopus collybita tristis</i>		◆	◆	DZ	-	außerhalb des Kartierzeitraums (13.11.)
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>		*	*	DZ	-	
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>		*	*	BV	1	
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>		*	3	mBV	XX	
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>		*	*	BV	XXXX	
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>		*	*	wBV	XX	
Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapilla</i>		*	*	BV	XX	
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>		*	*	mBV	XX	
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>		*	*	BV	XXX	
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>		*	*	BV	XXX	
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>		*	*	wBV	XX	
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>		*	*	wBV	XXX	
Amsel	<i>Turdus merula</i>		*	*	BV	XXXX	
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>		*	*	BV	XXX	
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>		*	*	BV	XXX	
Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>		*	*	mBV	XX	
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>		*	*	BV	XX	
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>		*	*	BV	XXX	
Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>		*	V	DZ	-	
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>		*	*	BV	XX	
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>		*	3	DZ	-	
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>		V	V	BV	1	
Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>		0	1	DZ	-	
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>		V	V	BV	XXXX	
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>		*	*	BV	XX	
Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava flava</i>		*	*	DZ	-	
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>		*	*	BV	XX	
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>		V	1	DZ	-	
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>		*	*	BV	XXXX	
Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>		*	*	DZ	-	
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>		*	*	mBV	X	
Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>		*	*	BV	XX	
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>		*	*	BV	XX	
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>		3	2	NG		
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>		*	V	mBV	XX	
Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>		*	*	DZ	-	
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>		*	*	BV	13	
Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>		*	*	BV	1	

Erläuterungen zu Tabelle 2:

Fett	Nachgewiesene Zielart
VSR	Vogelschutzrichtlinie (EG 2009)
	I Arten d. Anhangs I der VSR
RL D/BY	Rote Liste Deutschland (Juni 2021) / Rote Liste Bayern (Bayerisches LfU 2016a)
	0 Ausgestorben oder verschollen
	1 Vom Aussterben bedroht
	2 Stark gefährdet
	3 Gefährdet
	R Extrem seltene Arten und Arten mit geographischer Restriktion
	V Arten der Vorwarnliste
	* Nicht gefährdet
	◆ Nicht bewertet
	k.A. Keine Angaben
Status	BV Sicherer Brutvogel
	wBV Wahrscheinlicher Brutvogel
	mBV Möglicher Brutvogel
	NG Nahrungsgast
	DZ Durchzügler und Wintergäste



Abbildung 5: Turmfalken-Männchen am 8. April im Teggermoos

4.2 Ergebnisse Zielarten

Von 19 vordefinierten Zielarten (*Tab. 1*) wurden 16 (~84,2 %) im Untersuchungsgebiet nachgewiesen.

Von diesen 16 Arten waren neun (~56,3%) sichere und zwei (~12,5 %) mögliche Brutvögel. Die fünf übrigen Arten (31,2 %) traten als Nahrungsgäste oder Durchzügler auf.

Baumfalke: Hier gelang nur eine Beobachtung am 13. August eines überfliegenden Individuums. Daher ist eine Brut im Kartiergebiet nahezu ausgeschlossen.

Baumpieper: Im gesamten Zeitraum der Untersuchung kam es zu keinem Nachweis des Baumpiepers.

Feldlerche: Nachdem am 8. Januar ein einzelnes Individuum über ornitho.de gemeldet wurde, war die Art ab 21. Februar nach der Rückkehr aus den Überwinterungsgebieten durchgehend bis 19. September anzutreffen. Die Revierdichte lag mit 24 Revieren erfreulicherweise sehr hoch, die Feld- und Wiesenlandschaft des Teggermooses bietet offensichtlich sehr gute Bedingungen für die Feldlerche.

Feldschwirl: Überraschenderweise kam es im gesamten Kartierzeitraum zu keinem Nachweis des Feldschwirls. Dies ist umso bemerkenswerter, als dass der offene Lebensraum mit Hecken, Stauden, Moorbereich und einem Flusslauf geeignet erscheint für die Art.

Goldammer: Als typische Art der Feldmark gehört die Goldammer zusammen mit der Feldlerche zu den Charaktervögeln im Teggermoos. Nachweise gab es im gesamten Kartierzeitraum, die Zahl der ermittelten Reviere lag bei 13.

Habicht: Kein Nachweis während der Kartierungsgänge. Laut Datenlage des Portals ornitho.de kam es auch im weiteren Umfeld der Kartierfläche im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Oktober zu keiner Beobachtung.

Kiebitz: Vom 12. März bis 8. April konnten mehrfach bis zu fünf Individuen auf einer Ackerfläche im nördlichen Teil der Kartierfläche festgestellt werden. Meist trat allerdings ein einzelnes Männchen auf. Ein Brutnachweis konnte nicht erbracht werden.

Kuckuck: Einzig im Mai gab es drei Nachweise des Kuckucks im Gebiet. Ein Brutnachweis, sprich die Beobachtung eines Wirtsvogels mit einem Jungkuckuck, gelang nicht.

Neuntöter: Am 1. Mai wurde erstmals im Jahr ein männlicher Neuntöter festgestellt. Bis 18. Juli folgten regelmäßige Beobachtungen der Art im Gebiet. Aufgrund der passenden Struktur kann fest von einem Brutpaar ausgegangen werden.

Rohrhammer: Im Spätwinter konnten Trupps von bis zu 53 Individuen (1. März) festgestellt werden. In der Brutperiode kann aufgrund der Beobachtungen von einem Revierpaar ausgegangen werden.

Rotmilan: Die Art konnte von März bis September mit bis zu fünf Individuen im Teggermoos festgestellt werden. Ein Brutverdacht bestand allerdings nicht.

Schwarzkehlchen: Von Ende März bis Mitte Juli war im Bereich der Schilffläche und der angrenzenden Wiesen durchgehend ein Paar zu beobachten. Darüber hinaus bestand in zwei weiteren Bereichen zumindest ein Brutverdacht.

Schwarzmilan: Sicherer Brutvogel des Gebiets. Nach der Jahreserstbeobachtung am 31. März wurde das Revierpaar am 27. April bei der Kopula sowie dem Eintrag von Nistmaterial in den Horst beobachtet. Dazu zeigten die Vögel Schau- bzw. Girlandenflüge und trugen in den folgenden Tagen immer wieder Material in das Nest ein, das in der Krone einer Eiche liegt. Aufgrund zunehmender Belaubung konnte das weitere Brutgeschehen in der Folge nicht mehr eingesehen werden.



Abbildung 6: *Altvogel des Schwarzmilans am 1. Mai am Horst*

Sperber: Während des gesamten Kartierzeitraums regelmäßig im Gebiet zu beobachten, ohne dass ein hinreichender Brutverdacht bestand.

Sumpfrohrsänger: Fünf Nachweise im Juni und Juli. Aufgrund des Zeitraums sowie des passenden Lebensraums mit entsprechender Vegetation und Feuchte kann die Art als Brutvogel eingestuft werden.

Teichrohrsänger: Nur eine Einzelbeobachtung im Juli von zwei Individuen. Ein Brutverdacht bestand nicht.

Wachtel: Fünf Nachweise im Juni und Juli. Aufgrund des passenden Lebensraums und der Ortstreue der Art im Brutgebiet wurde die Wachtel von den Autoren als Brutvogel im Teggermoos eingestuft.

Waldohreule: Nachdem bereits am 24. Februar im zentral auf der Kartierfläche gelegenen Eichenwäldchen zwei adulte Vögel festgestellt werden konnten, zeigten sich an derselben Stelle am 20. Mai vier Ästlinge. Der Neststandort konnte nicht identifiziert werden, allerdings kommt ein altes Krähennest als Brutplatz infrage. Das Wäldchen weist eine Länge von etwa 200 Metern auf, eine Breite von rund 70 Metern und ist ringsum umgeben von Ackerflächen und Wiesen. Die vier Ästlinge, obwohl sehr gut sichtbar, wurden von den anwesenden Rabenkrähen komplett ignoriert.



Abbildung 7: Ästling der Waldohreule am 20. Mai im Teggermoos

Wiesenieper: Die Beobachtungen der Art beschränken sich auf die Zugzeiträume. So wurde am 31. Oktober ein Trupp von etwa 40 Tieren nachgewiesen.

4.3 Besondere Beobachtungen

Sumpfohreule: Am 28. März hielt sich eine Sumpfohreule als Nahrungsgast im Bereich des Teggermooses auf. Der Vogel wurde von Richard Roberts kurzzeitig im tiefen Jagdflug sowie im Segelflug über dem Gebiet beobachtet. Weitere Beobachtungen der Art im Kartierzeitraum gelangen nicht.



Abbildung 8: *Taigazilpzalp (11. November) und Sumpfohreule (28. März) im Teggermoos*

Taigazilpzalp: Am 11. November, kurz nach Ende des Kartierzeitraums, gelang Antje Geigenberger von der ASO die Beobachtung eines Taigazilpzalps im Teggermoos. Der Vogel hielt sich von 11:30 bis 13:00 rufend und Nahrung suchend in einer Buschreihe auf. Für den Landkreis Starnberg bedeutete diese Beobachtung einen Erstnachweis.

5 Diskussion

Das kartierte Gebiet sollte im Hinblick auf mögliche Bruten des Kiebitzes auch in den kommenden Jahren im Auge behalten werden. Darüber hinaus ist es wünschenswert, dass die reiche Struktur mit Feldern, Wiesen, Schilffläche, mehreren Eichenwäldchen sowie den beiden Gewässern (Starzelbach, Teich) erhalten bleibt.

Für die Avifauna besteht im Teggermoos neben der landwirtschaftlichen Nutzung vor allem durch Spaziergänger mit Hunden ein gewisses Störpotenzial. Letzteres führt im Gebiet, wie sich in Gesprächen mit Jägern zeigte, vor allem im Hinblick auf den hohen Rehwild-Bestand zu Konflikten. Daneben geht durch frei laufende Hunde ein Risiko für bodenbrütende Arten wie die Wachtel aus.

Insgesamt betrachtet weist das Teggermoos aus ornithologischer Sicht eine vergleichsweise hohe Artenvielfalt auf.

6 Quellenverzeichnis

AVEGA URBAN UND HANAK (2009): Der Kiebitz in den Ackerlandschaften westlich von München
Landschaftspflegeverband Fürstenfeldbruck e. V.

https://www.die-natur-gewinnt-immer.de/fileadmin/migrated/content_uploads/Bericht_Kiebitz.PDF



Abbildung 9: Blick auf den östlichen Teil des Kartiergebiets am 1. März